

## Rückstandsmonitoring Kirschen

*Im Rahmen des Arbeitskreises Steinobst Seeland wurde 2018 in den Kirschen ein Rückstandsmonitoring im Pflanzenschutz durchgeführt. Die Fruchtproben wurden bei UFAG Laboratorien untersucht und noch vom Obstverband BESOFRisCH finanziert.*

### **Strenge Vorgaben von SwissGAP**

Ein zentraler Punkt in den Anforderungen des Standards SwissGAP ist das Rückstandsmonitoring. Damit will SwissGAP einen Beitrag zur Lebensmittelsicherheit leisten. Die Anforderungen an die Mehrfachrückstände geben vor, dass beim Steinobst nicht mehr als 4 Rückstände, wozu alle Wirkstoffe über 0.01mg/kg zählen, gefunden werden dürfen. Ab 5 Rückständen liegt man im Sensibilisierungsbereich und ab 6 Produkten wertet SwissGAP das Produkt als nicht mehr in Ordnung. Diese Vorgaben sind keine Bundesvorgaben, sondern Vorgaben des Produktionsstandards SwissGAP. Diese Regelung ist nicht neu, aber vor zwei Jahren hat die Landi in einem Schreiben die Produzenten explizit darauf aufmerksam gemacht, worauf grosse Unsicherheit im Pflanzenschutzmitteleinsatz aufkam. Die Angst um Beanstandungen nahm zu. Engagierte Obstproduzenten aus dem Seeland haben sich daraufhin in einem Arbeitskreis zusammengeschlossen, um sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen.

### **Erfolgreiche Pflegepläne können unterschiedlich aussehen**


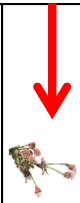




Ein allgemeingültiges Rezept für einen Pflegeplan gibt es nicht. Die Vorgaben des Bundes und der IP bzw. Bio müssen berücksichtigt werden. Im Wirrwarr der sich laufend ändernden Rahmenbedingungen, dazu kommen noch neue Schädlinge und unvorhersehbare Wetterbedingungen, ist das kein einfaches Unterfangen. In Gesprächen haben die Teilnehmenden des Arbeitskreises versucht, ihre Pflegepläne zu analysieren und zu überdenken. Je nach Lage, Situation, Vorgeschichte oder technischer Einrichtung kann ein Pflegeplan sehr unterschiedlich aussehen und erfolgreich sein.

### **Generell zeigen Analysen wenig Überschreitung der Mehrfachrückstände auf**







In den Jahren 2014-2016 wurden von QualiService im Auftrag des SOV Untersuchungen im Obstbau durchgeführt und 94 Kirschen- und Zwetschgenproben aus der Schweiz ausgewertet. Die Resultate sahen so aus, dass 4 Kirschenproben im Sensibilisierungsbereich lagen, und 2 Zwetschgenproben im roten Bereich. Die nachgewiesenen Wirkstoffe in Kirschen waren: Acetamiprid, Trifloxystrobin, Omethoat, Difenconazol, Fenhexamid, Iprodion, Azoxystrobin, Thiacloprid, Spinosad, Azadirachtin, Dimethoat, Chlorpyrifos, Clothiadin, Pirimicarb, Tebuconazol und Thiamethoxam. Bei den Zwetschgen waren es: Trifloxystrobin, Cyprodinil, Fenhexamid, Pirimicarb, Fenoxycarb, Thiacloprid, Acetamiprid, Azoxystrobin, Fludioxonil, Spinosad, Captan, Chlorpyrifos, Difenconazol, Tolyfluanid.

### **Keine Überschreitungen in den Proben des Arbeitskreises**

Im Rahmen des Arbeitskreises Steinobst Seeland wurden 2018 bei den Kirschen ebenfalls Proben entnommen. Die Betriebsleiter setzten unterschiedliche Strategien um. In keiner Probe konnte eine Überschreitung der 4 Wirkstoffe nachgewiesen werden. Die Forderung der Mehrfachrückstände war somit in beiden Proben gegeben, was beruhigend ist. Für das Jahr 2019 sind weitere Probeentnahmen geplant.

Betrieb: 1; Sorte: Kordia, Probeentnahme: 26.06.2018					
Cuprofix	Slick Delan	Slick Delan	Anlage abdecken und einnetzen	Teldor Pirimicarb	Probeentnahme
					
April			Mai		Juni
<b>Nachgewiesene Rückstände:</b> Pirimicarb (Pirimor): 0.013 mg/kg Fenhexamid (Teldor): 0.15mg/kg Acetamiprid (Gazelle SG): 0.024 mg/kg (Vermutlich Abdrift von Regina oder unsauberes Applikationsgerät)					

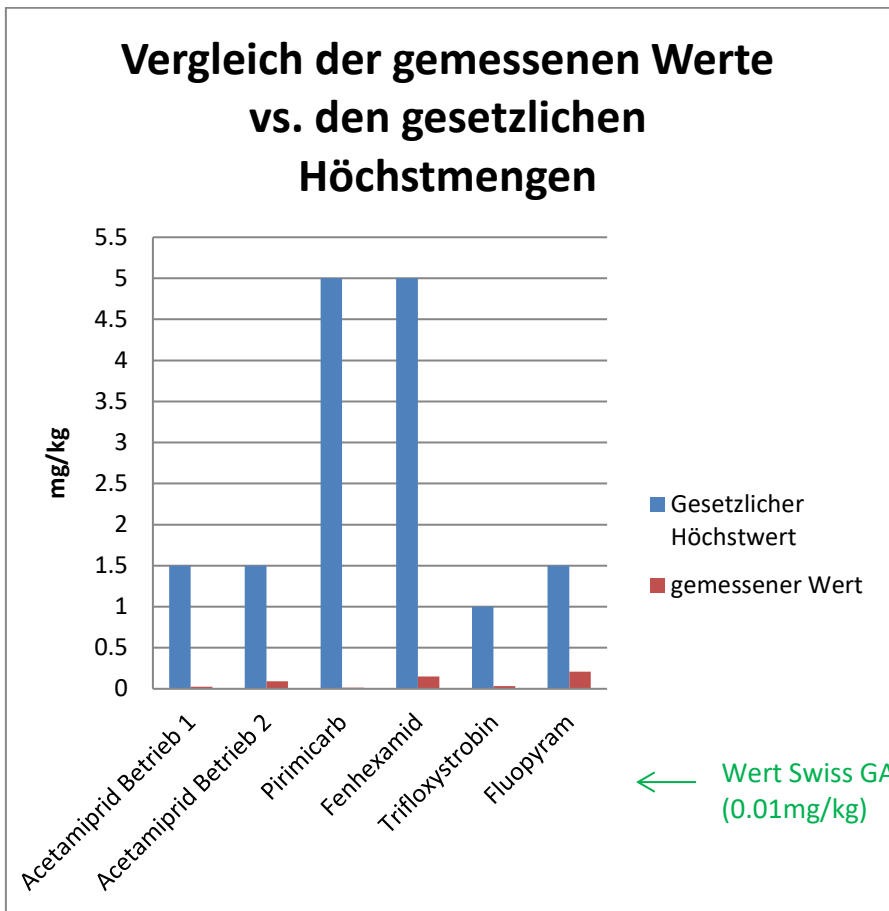
  

Betrieb: 2 / Sorte: Vanda / Probeentnahme: 25.06.2018					
Kupfer Oleodan	Capex	Flint Capex Delfin Movento SC	Flint Moon Privilege Gazelle SG	Gazelle	Anlage mit Folie decken Probeentnahme
					
April			Mai		Juni
<b>Nachgewiesene Rückstände:</b> Acetamiprid (Gazelle SG): 0.092 mg/kg Fluopyram (Moon Privilege): 0.21 mg/kg Trifloxystrobin (Flint): 0.034 mg/kg					

In den Kirschenproben aus dem Arbeitskreis Steinobst Seeland konnten keine Überschreitungen der vier Mehrfachrückstände nachgewiesen werden. Auf dem Betrieb 1 wurde ein Rückstand nachgewiesen, der nicht eingesetzt wurde. Es könnte sich hierbei um Abdrift der Nachbarreihe Regina gehandelt haben.

#### Fazit:

- Bei guter landwirtschaftlicher Praxis werden im Normalfall die Anzahl Rückstände eingehalten.
- Die geforderten gesetzlichen Höchstwerte wurden in den Proben diskussionslos eingehalten. Damit ist belegt, dass unsere Produzenten die bewilligten PSM sorgfältig und korrekt einsetzen.
- Zu einer Guten Agrarpraxis gehören regelmässige Kontrollen der Schaderreger, der Einsatz von vorbeugenden Massnahmen wie Witterungsschutz, Einnetzung und Verwirrungstechnik, sowie der Einsatz von PSM zum richtigen Zeitpunkt. Damit werden Feuerwehübungen kurz vor der Ernte vermieden. Denn meistens sind es die Rückstände der eingesetzten Pflanzenschutzmittel kurz vor Ernte, die zu Beanstandungen führen.
- Das Hauptrisiko bei der Applikation von PSM liegt oft nicht primär bei zu hohen Rückständen oder bei allfälligen Mehrfachrückständen sondern beim Handling: Hier muss der Produzent besonders drauf achten, dass die Spritzgeräte nach jedem Einsatz gut gereinigt werden. Obstanlagen mit verschiedenen Obstarten und Sorten, die unterschiedlich behandelt werden, sind derzeit das grösste Risiko für Abdrift oder unerlaubte Rückstände.
- Um den Einsatz der PSM rückzuverfolgen, braucht es stets eine komplette und lückenlose Aufzeichnung über den Pflanzenschutzmitteleinsatz.
- Ein gravierender Verstoss gegen die Gute Agrarpraxis ist der Einsatz eines in der Kultur nicht bewilligten PSM. Dazu gehört auch, die Vorgaben für den Einsatz genau einzuhalten.



*In den 2018 untersuchten Proben lagen die gemessenen Rückstände weit unter den gesetzlichen Höchstwerten!*

#### **Dank**

Der Arbeitskreis bedankt sich beim Verband BESOFRisCH, heute Verband Berner Früchte, für die Finanzierung der Proben und der damit verbundenen Unterstützung in den behandelten Pflanzenschutzfragen.

*Quellenangabe: Qualiservice 2016, Auftrag SOV*